

# Europäisches und Internationales Recht

## Kurzbericht zum internen Akkreditierungsverfahren

### Akkreditierungsbestätigung

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Verfahren in folgenden Studiengängen

LL.M Europäisches und Internationales Recht

## Prozess zur Siegelvergabe

Im Wintersemester 2019/20 wurde in der Fakultät für Rechtswissenschaften der Studiengang LL.M. Europäisches und Internationales Recht einem internen Akkreditierungsbestätigungsverfahren der Universität des Saarlandes (UdS) unterzogen, das im Rahmen der bestehenden Systemakkreditierung der Universität und als Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems Lehre und Studium der UdS, die Erfüllung der im Rahmen einer Akkreditierung zu prüfenden Qualitätskriterien gewährleistet und mit der Vergabe eines UdS-Qualitätspasses abschließt.

Die Prüfungen (Qualitätschecks) im Rahmen der UdS-Akkreditierungsverfahren sowie die Dokumentation und Begleitung der Verfahren erfolgen unter Verantwortung der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten für Lehre und Studium und werden vom Qualitätsbüro durchgeführt. Die Prüfung der fachlich-inhaltlichen und formalen Kriterien erfolgt über die Qualitätschecks. Darüber hinaus wird für die fachlich-inhaltliche Prüfung, auf Basis von schriftlichen Stellungnahmen externe Expertise (i.d.R. durch 2 Fachvertreter\*innen, min. 1 Berufsvertreter\*in und min. 1 Studierende\*r) in die Verfahren einbezogen. Den Gutachter\*innen wird die Möglichkeit zum Austausch gegeben.

Auf Basis der in einem ausführlichen, internen Akkreditierungsbericht dargestellten Verfahrensergebnisse sowie der Stellungnahme des Qualitätsbüros wird die Entscheidung über die Akkreditierung (ggf. mit Auflagen) vom Studiausschuss getroffen und in einem Qualitätsregister dokumentiert.

### Turnus der Akkreditierung

Alle 8 Jahre, gemäß Qualitätsmanagement der Universität des Saarlandes. Ausnahmen (weniger als 8 Jahre) werden entsprechend begründet.

### Grundlagen des Verfahrens

#### a) Formale Prüfung

Die Studiengangsdokumente der oben genannten Studiengänge wurden vom Qualitätsbüro im Hinblick auf Akkreditierungsvorgaben sowie rechtliche Anforderungen geprüft.

Die Studienfachskizzen der Studiengänge wurden im Rahmen des Akkreditierungsbestätigungsverfahrens aktualisiert.

#### b) Durchgeführte Qualitätsverfahren

- **Studierendenbefragung:**  
Kritisches Studierendenfeedback, online vom 27.07.2020 bis 24.08.2020 durchgeführt (39 befragte von insgesamt 87 angeschriebenen Studierenden); Ergebnis erstellt am 25.08.2020.
  - **Absolvent\*innenbefragung:**  
Online durchgeführt (33 befragte von insgesamt 85 angeschriebene Studierende); Ergebnis erstellt am 18.02.2020.
  - **Externe Expertise:**
    1. Schriftliche Stellungnahmen der Fachvertreter\*innen:
      - Prof. Dr. Gerd Morgenthaler (Universität Siegen, Fachgutachten 1) vom 16.03.2020
      - Prof. Dr. Anne Thies (School of Law, University of Reading, Fachgutachten 2) vom 21.04.2020.
    2. Schriftliche Stellungnahme des Berufsvertreters:
      - Rüdiger Sailer (Rechtsanwalt, KAUFHOLD & REVEILLAUD Avocats, Berufsgutachten) vom 14.05.2020
    3. Schriftliche Stellungnahme der externen Studierenden:
      - Silvia Frago-Larramona (Universität Zaragoza, stud. Gutachten) vom 28.09.2020
  - **Weitere Gespräche mit folgenden Gruppen:**
    1. Verwaltungsmitarbeiter\*innen, insbesondere Prüfungssekretariat und Studienkoordinator\*innen: Durchgeführt am 02.09.2020 mit der Geschäftsführung und der Studienkoordination.
    2. Lehrende: Durchgeführt am 01.10.2020 mit Lehrenden des Instituts.
    3. Studiengangsverantwortliche\*r: Durchgeführt am 20.10.2020 mit Prof. Dr. Marc Bungenberg und Prof. Dr. Thomas Giegerich.
  - **Sonstige Referenzen:** Keine sonstigen Referenzen.
- c) **Statistische Daten**  
Statistische Kennwerte im Bereich Lehre und Studium bzgl. qualitätsbezogener Fragestellungen wurden vom Dezernat Lehre und Studium ausgewertet und in die Maßnahmenableitung einbezogen.

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Die durchgeführten Qualitätschecks bzgl. der Studieninhalte, Qualifikationsziele, Studiengangsbedingungen und qualitätssichernden Maßnahmen wurden in dem Studiengang LL.M Europäisches und Internationales Recht erfüllt.

Im Akkreditierungsbestätigungsverfahren wurden folgende Punkte besonders hervorgehoben:

Die inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs und die Studiengangsstruktur tragen zur Erreichung der Qualifikationsziele bei und der Studiengang bereitet trotz der starken Praxisorientierung adäquat auf eine Forschungslaufbahn vor und vermittelt neben Fachwissen und Forschungskompetenz auch wichtige Schlüsselkompetenzen. Die Mehrheit der Befragten bewerten den Studienaufbau und die Studienstruktur als stringent und geben an, dass die Studieninhalte die Erwartungen an den Studiengang erfüllen, wobei angemerkt wurde, dass die Grundlagen- und Basiskurse alle im ersten Semester stattfinden sollten.

Studierende haben außerdem das hohe Niveau, die Praxisnähe sowie die interessanten Themengebiete im Studium positiv hervorgehoben und ihre grundsätzliche Zufriedenheit mit den Lehrinhalten bekundet. Die hohe Interaktivität im Rahmen der Lehrveranstaltungen (Moot Court, Case Studies etc.) und die sich dadurch entfaltende Interaktion zwischen den Teilnehmenden und Lehrenden werden ebenso positiv hervorgehoben, zumal der Studiengang sich damit auch von den individualistisch geprägten Lern- und Vermittlungsstilen der herkömmlichen Angebote absetzt.

Als Stärken des Studiengangs werden (a) die grundständige Lehre in Kombination mit einer hochwertigen Auswahl an europa-, völkerrechtlichen sowie wirtschaftswissenschaftlichen Veranstaltungen; (b) das breite Angebot an Kursen, die den Erwerb von Schlüssel- und Zusatzkompetenzen fördern (Fremdsprachkompetenzen, Kommunikationstraining etc.) als auch (c) das breite Angebot an Exkursionen zu europäischen Institutionen hervorgehoben. Ebenso werden die wertvollen Kontakte zu Vertreter\*innen aus der Praxis hervorgehoben, nicht zuletzt, weil die Vielzahl an externen Lehrenden aus unterschiedlichen Fachbereichen auch maßgeblich zur Angebotsvielfalt in der Kursgestaltung beiträgt.

Diese Vielfalt wird neben der günstigen geographischen Lage auch als expliziter Wettbewerbsvorteil für den Studiengang erachtet.

Insgesamt wird der interkulturelle Aspekt des Studiengangs grundsätzlich von allen externen Gutachten als besonderen Gewinn hervorgehoben.

Einige Seminare befassen sich mit Themen der gesamtgesellschaftlichen Aktualität, was laut Fachgutachten auch Studierenden die Möglichkeit einer kritischen Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Rechts bietet. Die internationale Anerkennung, der Karrieregang zahlreicher Absolvent\*innen sowie die große Anzahl an Bewerbern\*innen sind gemäß Fachgutachten Beleg für den Erfolg des Studiengangs. Der Studiengang ist fordernd und *workload*-intensiv, jedoch in der vorgesehenen Zeit studierbar: Die Studierenden geben an, dass das Verhältnis von Workload und Ertrag bei Prüfungen angemessen ist. Die Prüfungen sind so aufgebaut, dass die Voraussetzungsleistungen für Module ohne unnötige Hürden auf den weiteren Studienverlauf gestaltet sind. Die Studienbedingungen sind angemessen und fördern grundsätzlich einen effizienten Studienablauf. Die Studierenden heben eine gut gelungene Lehrorganisation im Sose 2020 besonders hervor. Es gibt ausreichend Unterstützungsformate und die Lehr- und Lernraumsituation im Fach wird von allen Befragten als angemessen bewertet. Hervorgehoben werden außerdem interessante e-Learning-Angebote. Ebenso positiv als *best practice* hervorzuheben ist das Angebot von Gesetzesmanagement als Studierendenservice bei angekündigten und/ oder erfolgten Gesetzesnovellierungen. Eine

adäquate Umsetzung des Studiengangs mit der dargelegten Ausstattung ist gemäß beider Fachgutachten gegeben. Daneben begünstigt die Einbettung und die Angliederung an die Rechtswissenschaftliche Fakultät einen weiteren Vorteil für das bereits gut ausgestattete Institut auf Ebene der sachlichen und personellen Ausstattung. Die Selbstlernräume der Bibliothek sind gemäß den Angaben einiger Befragten ausreichend und zugänglich; die Skripte sind außerdem zufriedenstellend. Dennoch wird das Angebot von Aufenthalts- und Gruppenarbeitsräumen für Studierende und Forschungsräume für wissenschaftliche Drittmittelprojekte, unter anderem zur Förderung und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls empfohlen. Die Institutsbibliothek ist ausreichend ausgestattet und die Studierenden erhalten eine Übersicht über Online-Lizenzen für juristische Datenbanken, die sie auch von Zuhause über den VPN-Client zugreifen können.

Die starke Praxisorientierung des Studiengangs steht nicht in Widerspruch zu einer ebenso starken Forschungsorientierung. Die besonders positiv durch die Fachgutachten hervorgehobene Kombination eröffnet Absolvent\*innen daher auch die Möglichkeit einen Karriereweg in der Wissenschaft, etwa durch eine Promotion, einzuschlagen.

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen bestätigt, ein besseres Verständnis für die Sichtweisen anderer Disziplinen erworben zu haben. Wenn der Studiengang sich auch vorrangig im internationalen, rechtswissenschaftlichen Kontext verortet, so ist aufgrund der Breite der unterschiedlich eingebundenen Fachbereiche durch die externen Lehrenden und der entsprechenden Themen ein gewisses Maß an Interdisziplinarität erfüllt. Die starke internationale Ausrichtung, nicht nur auf Ebene der Themenwahl, sondern vor allem auch in Bezug auf die beteiligten Lehrenden und Studierenden, wird in allen Ergebnissen der Befragungen und der Gutachten deutlich hervorgehoben und bestätigt. Die gesamte Ausgestaltung des Studiengangs erfüllen mit den Rahmenbedingungen den avisierten internationalen Kontext, in dem die Studierenden eingebettet werden sollen. Die Erwartungen der Studierenden auf Ebene dieses Qualifikationsziels werden gemäß der Ergebnisse aus den Qualitätsinstrumenten erfüllt.

Der Fokus auf die Förderung und Stärkung der persönlichen Kompetenzen wird sowohl in den Befragungsergebnissen als auch in den externen Gutachten positiv bewertet. Auf fachlicher Ebene sichern unterschiedlich mögliche Schwerpunktsetzungen die Aussicht auf eine individuelle Karriereplanung in diversen Bereichen und gemäß den individuellen Neigungen. Die Studierenden erhalten in einem forschungsorientierten Gesamtkontext gemäß den Ergebnissen aus der Befragung der Absolvent\*innen und gemäß den Angaben aus den Gutachten, durch eine stark praxisorientierte Ausgestaltung der Kursangebote, eine hervorragende fachliche Vorbereitung auf die berufliche Praxis.

Insbesondere werden die Studierenden laut Angaben der Mehrheit der befragten Absolvent\*innen in ihrer Fähigkeit, sich schnell in neue Wissensgebiete einzuarbeiten zu können sowie in ihrer Kompetenz zur Zusammenarbeit in internationalen Teams gestärkt.

Das Berufsgutachten bestätigt ebenso, dass Absolvent\*innen des Studiengangs in den vorgesehenen Tätigkeitsbereichen unmittelbar einsetzbar sind und die im Studium

erworbenen relevanten fachlichen, persönlichen und zwischenmenschlichen Kompetenzen sehr gut im Beruf einsetzen können.

Durch eine starke Vernetzung der Studierenden während und nach dem Studium werden sie unter anderem aufgrund der thematischen und personellen internationalen Ausrichtung des Studiengangs ein breites Tätigkeitsfeld adäquat vorbereitet.

Die diversen Aktivitäten der Alumni-Vereinigung EVER werden in diesem Kontext als besonders hilfreich und weiterführend hervorgehoben.

### 1.1. Beschlussvorschlag des Studienausschusses vom 05.11.2020

Der Studienausschuss beschließt die Akkreditierungsbestätigung des Studiengangs LL.M Europäisches und Internationales Recht ab dem 01.10.2019. Der Studiengang ist unter Auflagen, zunächst bis zum 05.11.2021 akkreditiert. Mit Erfüllung der Akkreditierungsauflagen verlängert sich die Akkreditierungsfrist automatisch bis zum bis zum 31.03.2027 für einen Akkreditierungszeitraum von insgesamt 8 Jahren.

#### Auflage:

Das Modulhandbuch muss der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Hierbei sind die Mindeststandards der UdS zur Veröffentlichung eines Modulhandbuchs zu berücksichtigen.

# Europäisches und Internationales Recht (LL.M.) Studienfachskizze

Verantwortliche Fakultät  
Rechtswissenschaftliche Fakultät

Verantwortliche Fachrichtung  
Europa-Institut, Sektion Rechtswissenschaft

Abschlussgrad  
Master of Laws

Regelstudienzeit  
2 Semester

In begründeten Ausnahmefällen kann die Studiendauer verlängert werden

Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modul 1: Europäische Integration (D/E)</li> <li>• Module 2-6: mit den Schwerpunkten Europäisches Wirtschaftsrecht (D/E), Außenwirtschaft und Investitionsrecht (E), Internationale Streitschlichtung (E), Europäischer und Internationaler Menschenrechtsschutz (D/E) und IT-Recht (D, seit Wintersemester 2019/2020)</li> </ul>
Einrichtung	Wintersemester 1980/1981
Abschlussart (z.B. Bachelor, Master, Staatsexamen, ggf. Doppelabschluss)	Master of Laws
Profil (nur Master: stärker forschungsorientiert / stärker anwendungsorientiert; ggf. Aufbaustudiengang)	Der Studiengang bietet einen vertiefenden Einblick in das Europäische und Internationale Recht und ist forschungs-, vor allem aber anwendungs- bzw. praxisorientiert.
Studienfachart (z.B. Kernbereich, erweitertes Hauptfach, Hauptfach, Nebenfach, Ergänzungsfach)	Der LL.M. ist ein international anerkannter juristischer Postgraduierten-Studiengang
Ggf. Kooperation(en) mit anderen Hochschulen	<p>Studiengangsbezogene Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Joint Master mit der Faculté de droit der Université Grenoble (SARALPES), Frankreich</li> <li>• Joint Master mit der Faculté de Droit der Université Paris 2 Panthéon-Assas (SARPA), Frankreich</li> </ul> <p>Weitere Kooperationen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fordham Law School in New York City, USA</li> <li>• Regent's University in London, Großbritannien</li> <li>• University of Toronto Law School und der Munk School of Global Affairs, Kanada Universität Lausanne, Schweiz;</li> <li>• einem Konsortium aus Universitäten in New York State und Europa (EuroSim)</li> <li>• SEE   EU Cluster of Excellence in European and International Law mit 13 Universitäten aus Südosteuropa</li> <li>• Eastern Partnership Networking Forum in Kooperation mit Partnern aus den Ländern der Östlichen Partnerschaft</li> </ul>
Lernziele (Diploma Supplement)	<p>Der Masterstudiengang ist als rechtswissenschaftliches Postgraduiertenstudium auf dem Gebiet des Europarechts und des Internationalen Rechts konzipiert. Die AbsolventInnen des Masterstudiengangs verfügen am Ende ihres Studiums über eine intensive und vielfältige Ausbildung im Europarecht und im Internationalen Recht. Neben der Vermittlung theoretischen Wissens wird höchster Wert auf eine praxisbezogene Ausbildung gelegt. Die Absolventen qualifizieren sich damit für Positionen auf dem europäischen und internationalen Arbeitsmarkt in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, beispielsweise für die Arbeit in internationalen Anwaltskanzleien und Wirtschaftsunternehmen, in europäischen Institutionen sowie in internationalen Organisationen.</p>

## Kompetenzprofil der Absolvent\*innen des Studienfachs

### LL.M. Europäisches und Internationales Recht

Die Absolvent\*innen der UdS zeichnen sich durch ein individuelles Kompetenzprofil aus, bei dem – je nach Schwerpunktsetzung des gewählten Studiengangs – die Bereiche der Interdisziplinarität, der Internationalität sowie der Forschungs- bzw. Praxisorientierung im Vordergrund stehen. Zudem fördert ein Studium an der UdS nachhaltig die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent\*innen.

Die Relevanz der einzelnen Kompetenzbereiche für das spezifische Profil der Absolvent\*innen dieses Studienfachs wird im Folgenden dargelegt:

<b>Kompetenzbereiche, orientiert an den Qualifikationszielen der UdS</b> (Relevanz des Bereichs für das Kompetenzprofil dieses Studienfachs: W/M/S) <sup>1</sup>	<b>Merkmale des Studienfachs, die zu den einzelnen Kompetenzen beitragen</b>
<b>Forschungsorientierung</b> <b>M</b>	<p>Der Studiengang ist anwendungsorientiert, verortet sich jedoch in einem stark forschungsorientierten Umfeld, was sich auch in der Gestaltung und Verzahnung der unterschiedlichen Lehr- und Lernformaten widerspiegelt: das Europa-Institut bietet Veranstaltungsformate wie Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Rechertechneiken sowie Vermeidung von Plagiaten an, um den Studierenden fachtypische theoretische Konzepte und Prinzipien, Methodik und Fertigkeiten zu vermitteln. Die Studierenden werden dadurch für größere wissenschaftliche Arbeiten wie Seminar- und Masterarbeit sowie eine mögliche spätere Promotion gut vorbereitet. Ergänzt werden die Veranstaltungen durch Konferenzen, Symposien und Gastvorträge externer Wissenschaftler.</p> <p>Der institutseigenen Zeitschrift für Europarechtliche Studien (ZEuS) ist es ein Anliegen, neben renommierten WissenschaftlerInnen auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs wie den Studierenden des Europa-Instituts die Chance für Veröffentlichungen zu geben. Mit der Möglichkeit, insbesondere in deutscher und englischer Sprache zu veröffentlichen, bietet ZEuS ein ideales internationales Forum für Beiträge aus Wissenschaft und Praxis.</p> <p>Die Bibliothek des Europa-Instituts bietet Studierenden und WissenschaftlerInnen ideale Arbeitsbedingungen. Sie ist auf Europarecht und Internationales Recht spezialisiert und mit fast 50.000 Bänden, 180 Periodika und 29 Fortsetzungswerken sehr gut ausgestattet. Neben den klassischen Informationsquellen wie Fachbüchern, Loseblattsammlungen, Nachschlagewerken, Wörterbüchern und Zeitschriften stehen den Studierenden und Dozierenden die wichtigsten elektronischen rechtswissenschaftlichen und europawissenschaftlichen Informationsquellen, Online-Bibliographien und Datenbanken zur Verfügung. Neben dem großen Literaturbestand in deutscher, englischer und französischer Sprache gibt es zudem zahlreiche Veröffentlichungen in den anderen Amtssprachen der Europäischen Union.</p> <p>Gleichzeitig ist die Bibliothek seit 1972 eines von 40 Europäischen Dokumentationszentren (EDZ) in Deutschland, die in ein europaweites Netzwerk von 656 EDZs</p>

<sup>1</sup> Siehe Orientierungsrahmen

	<p>eingebunden sind. In den beiden hellen und ruhigen Lesesälen der Bibliothek können sich die Studierenden einen eigenen Arbeitsplatz reservieren, um dort konzentriert zu arbeiten.</p> <p>Ein zusätzlicher Anreiz für von NachwuchswissenschaftlerInnen betriebene Forschung besteht in der Vergabe von Preisen für Forschungsarbeiten</p>
<p><b>Interdisziplinarität</b> <b>M</b></p>	<p>Der Studiengang ist in seinen Schwerpunktbereichen wie Außenwirtschaft und Investitionsrecht, Internationale Streitschlichtung und IT Recht in sich schon interdisziplinär angelegt und hat starke Bezüge in die Wirtschaft bzw. Informatik.</p> <p>Im Schwerpunktbereich European Management können Kurse an der MBA School (Europa-Institut, Sektion Wirtschaftswissenschaft) belegt werden. Politikwissenschaftliche Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Regent's University London statt, und außerdem während EuroSim, einer der weltweit größten Simulationen von Entscheidungsprozessen in der Europäischen Union.</p>
<p><b>Internationale Orientierung</b> <b>S</b></p>	<p>Mit seinem Studieninhalt des Europäischen und Internationalen Rechts und seinen darauf abgestimmten Schwerpunktbereichen ist der Studiengang zu 100 Prozent international orientiert und konsequent an die Bedürfnisse des europäischen und internationalen Jobmarkts angepasst.</p> <p>Der hohe Anteil an internationalen Studierenden mit 75 Studierenden im Masterprogramm, dazu bis zu 40 Erasmus und 10 Overseas bzw. Exchange Students aus 40 Ländern der ganzen Welt unterstreicht den internationalen Charakter des Europa-Instituts.</p> <p>Der Studiengang kann vollständig sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache absolviert werden, aber auch in einer Kombination aus beiden Sprachen. Die Lehr- und Lernmaterialien liegen in beiden Sprachen vor.</p> <p>Die internationale Fakultät des Europa-Instituts besteht aus über 70 Lehrenden aus aller Welt. Studierende arbeiten bei der Vorbereitung von Veranstaltungen/ Klausuren/ Moots/ Simulationen/ Case Studies in internationalen Teams und tauschen sich dabei vornehmlich in einer anderen als ihrer Muttersprache aus. Zudem können Studierende mit französischsprachigem Hintergrund einen Doppelabschluss mit der Faculté de droit der Université Grenoble (SARALPES) und der Faculté de Droit der Université Paris 2 Panthéon-Assas (SARPA) erwerben.</p> <p>Die Studierenden treffen zudem auf ein internationales Team in der Geschäftsführung/Studienbetreuung, deren Kommunikationssprache im Alltag häufig Englisch ist.</p> <p>Es finden regelmäßige Exkursionen zu europäischen und internationalen Organisationen ins europäische Ausland (Brüssel, Paris, Straßburg, Luxemburg) statt. Außerdem werden internationale Kurz-Aufenthalte an verschiedenen ausländischen Universitäten in USA, Kanada, Großbritannien und Frankreich angeboten und bieten internationale Weiterbildungs- und Vernetzungsmöglichkeiten.</p>
<p><b>Individuelles Qualifikationsprofil</b> <b>S</b></p>	<p>Das Studienprogramm gliedert sich in 6 Module (Europäische Integration und die Schwerpunktbereiche Europäisches Wirtschaftsrecht, Außenwirtschaft und Investitionsrecht, Internationale Streitschlichtung, Europäischer und Internationaler Menschenrechtsschutz und IT-Recht). Konzeptionell unverzichtbar und das Studienprogramm als Alleinstellungsmerkmal prägend ist die Wahlfreiheit der Studierenden bei der Belegung der Kurse in den einzelnen Modulen. Die Vernetzung der Module ermöglicht auch eine schwerpunktübergreifende Kursauswahl. Die Schwerpunktbereiche ermöglichen den Teilnehmern schon während ihres Studiums eine Spezialisierung auf neue Berufsfelder. Die Studierenden können zusätzlich zu ihrem Master-Abschluss</p>

	<p>bis zu zwei Spezialisierungen erwerben, d.h. beispielsweise einen LL.M. in Europäischem Wirtschaftsrecht oder in Europäischem und Internationalen Menschenrechtsschutz. Insofern ermöglicht es das Programm, die individuellen Bedürfnisse der Studierenden zur Berufsvorbereitung bestmöglich zu berücksichtigen.</p> <p>Das Europa-Institut bietet im Rahmen seines Masterprogramms mehr als 100 Kurse an. Dazu zählen Grundkurse, Spezialisierungskurse und Seminare sowie eine Reihe von Veranstaltungen im Bereich Soft Skills wie Negotiation und Advocacy Skills, EPSO Training und einen Blue Book Traineeship Vorbereitungskurs. Ein wichtiges Element sind interkulturelle Trainings, die das Bewusstsein für andere Kulturen stärken und eine offene Diskussionskultur unterstützen sollen. Die Begegnung mit anderen Kulturen und Betrachtungsweisen erlaubt neben dem Erlernen des Europäischen und Internationalen Rechts auch das Kennenlernen anderer Rechtskulturen.</p> <p>Das Europa-Institut nimmt an zwei Moot Courts teil: dem Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot in Wien sowie dem Foreign Direct Investment International Arbitration Moot (FDI Moot) an der University of Miami. Zudem bietet das Europa-Institut einen institutseigenen EuGH Moot Court am Europäischen Gerichtshof in Luxemburg an und nimmt jedes Jahr an EuroSim teil.</p> <p>Bei akademischen Kurzaufenthalten können die Studierenden Zusatzzertifikate an internationalen Kooperationsfakultäten erwerben (USA, Kanada, Frankreich und Großbritannien).</p> <p>Außerdem bietet das Europa-Institut Deutsch- und Französischkurse auf verschiedenen Niveaus an.</p> <p>Die AbsolventInnen des Europa-Instituts sind hervorragend auf den europäischen und internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet. Dies lässt sich an ihren internationalen Karrieren ablesen. Viele von ihnen sind heute in europäischen und internationalen Organisationen, Anwaltskanzleien, nationalen Regierungen oder Verwaltungen und internationalen Unternehmen tätig.</p>
<p><b>Praxisorientierung</b></p> <p><b>S</b></p>	<p>Der Studiengang ist konzipiert als anwendungs- bzw. praxisorientierter Studiengang. Die Lehrinhalte werden auf die spezifischen Anforderungen des europäischen und internationalen Marktes ausgelegt und in einer Kombination aus theoretischem Wissen und praxisbezogener Anwendung vermittelt.</p> <p>Die DozentInnen arbeiten nicht nur in der Wissenschaft, sondern kommen vor allem auch aus der Praxis und geben einen wertvollen Einblick in die Arbeitsweisen der Europäischen Union und des Europarats. EU-Beamte aus Kommission, Rat, Parlament und Gerichtshof der Europäischen Union sowie Richter des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und Beamte des Europarats lehren am Europa-Institut. Hinzu kommen Führungspersönlichkeiten aus Justiz, Wirtschaft, Verwaltung und Politik.</p> <p>Um den Studiengang praxisorientiert zu halten, werden die dozierenden PraktikerInnen bewusst in die Studiengangskonzeption mit einbezogen.</p> <p>In Case Studies ebenso wie in Moot Courts oder Simulationen (EuroSim) wird die Anwendung der theoretischen Grundlagen auf konkrete Sachverhalte trainiert.</p> <p>Das Europa-Institut vernetzt seine Studierenden mit Hilfe der Alumni-Vereinigung EVER e.V. schon frühzeitig und öffnet den Studierenden sein großes Netzwerk an internationalen Kontakten in gemeinsamen Veranstaltungen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Job-Events: Alumni des Europa-Instituts stellen Jobperspektiven bspw. in Luxemburg oder Brüssel vor</li> <li>• Informations-Veranstaltungen zum Arbeiten in Deutschland bspw. speziell für Nicht-EU Bürger</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Business lunches/ dinners: regelmäßige Treffen in europäischen Städten wie Brüssel, Luxemburg, Berlin, Stuttgart und Frankfurt zum Austausch zwischen Alumni und neuen Studierenden</li> <li>• Praktika sind zwar keine Pflicht, aber über die Alumni Vereinigung werden regelmäßig Praktika und Stellen vermittelt</li> </ul>
<p><b>Verantwortung</b></p> <p><b>S</b></p>	<p>Während des Studiums wird von den Studierenden ein hoher Grad an selbstständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten verlangt. Dies beginnt bereits damit, dass die Studierenden schon am Anfang ihres Studiums nicht ein für sie vorstrukturiertes Studienprogramm erhalten, sondern sich selbst aus den Schwerpunkten ihr Studienprogramm nach ihren Bedürfnissen und Interessen zusammenstellen. Das setzt sich fort in der eigenverantwortlichen Anfertigung von Seminararbeiten und beim Schreiben der Masterarbeit.</p> <p>Die Fähigkeit zu Gruppenarbeit und Teamwork wird in hohem Maß von den Studierenden verlangt. Sie müssen lernen, in zufällig zusammengesetzten Teams innerhalb von kürzester Zeit zu Ergebnissen zu kommen und sich sowohl für mündliche wie auch schriftliche Präsentationen zusammen zu tun und Kompromisse zu erarbeiten. Diese Gruppenarbeit fördert dabei aber auch den internationalen Zusammenhalt und führt zu mehr Verständnis und interkultureller Kompetenz. Die jungen Menschen, die in dem Jahr am Europa-Institut auf KommilitonInnen aus über 40 Ländern treffen, nehmen ihre Erfahrungen und Kompetenzen mit in den anschließenden beruflichen Alltag und sind in der Lage, mit Verständnis, Weitblick und Toleranz auch in religiöser Hinsicht zu agieren und zu arbeiten und Verantwortung in Europäischen und internationalen Organisationen, NGOs, nationalen Regierungen sowie Unternehmen und Kanzleien zu übernehmen.</p> <p>Wissenschaftlich umrahmt wird der Gedanke von Toleranz und Weltoffenheit durch den Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europäische Integration, Antidiskriminierung, Menschenrechte und Vielfalt des Direktors des Europa-Instituts Prof. Dr. Thomas Giegericht.</p>
<p><b>Berufsfelder</b></p>	<p>Die AbsolventInnen des Europa-Instituts sind hervorragend auf den europäischen und internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet. Dies lässt sich an ihren internationalen Karrieren ablesen. Viele von ihnen sind heute in Europäischen und internationalen Organisationen, Anwaltskanzleien, nationalen Regierungen oder Verwaltungen und internationalen Unternehmen tätig.</p> <p>Das Europa-Institut bietet zudem optimale Promotionsvoraussetzungen für Promovierende. Promovierende am Europa-Institut forschen bei größtmöglicher wissenschaftlicher Freiheit und gleichzeitig intensiver fachlicher Betreuung. Das Europa-Institut verfügt über eine Vielzahl von Promovierenden, die schwerpunktmäßig in den Bereichen Europarecht und Völkerrecht promovieren.</p>
<p><b>Standort in der deutschen / internationalen Studienlandschaft</b></p>	<p>Der Studiengang gehört zu den Top 10 der LL.M. Programme in Europa und genießt in Deutschland sowie im Ausland einen sehr guten Ruf.</p> <p>Saarbrücken als Studienstandort im Herzen Europas bietet gelebtes Europa mit seiner Nähe zu Luxemburg, Straßburg und Brüssel. Durch diese räumliche Nähe kann das Europa-Institut jedes Jahr eine Vielzahl an ExpertInnen aus den Europäischen Institutionen als DozentInnen am Europa-Institut gewinnen.</p>
<p><b>Einordnung in die UdS-Strukturplanung</b></p>	<p>Der Studiengang trägt nicht nur zur weiteren Stärkung des internationalen Profils der UdS bei, sondern stellt auch ein wichtiges Studienangebot für die Förderung des Forschungsschwerpunktes „Europa“ dar.</p>
<p><b>Weitere Besonderheiten</b></p>	<p>Die Studiengebühren für den einjährigen Studiengang betragen 5.600 Euro, d.h. 2.800 Euro pro Semester.</p>

<p>(z.B. Gebührenpflicht für Aufbaustudiengänge)</p>	<p><b>Referendariatsausbildung:</b> Das Europa-Institut engagiert sich zudem in der Referendarausbildung. Studierende, die ihr Referendariat am OLG Saarbrücken oder OLG Zweibrücken absolvieren, können ihr Referendariat mit unserem Masterstudiengang "Europäisches und Internationales Recht" kombinieren. Durch diese Kombination kann der Masterstudiengang neben der Referendarzeit belegt und so wertvolle Zeit gewonnen werden.</p> <p><b>Alumni-Verein EVER e.V.:</b> Die Alumni-Vereinigung des Europa-Instituts EVER e.V. stellt durch zahlreiche Aktivitäten sicher, dass der Aufbau eines weitverzweigten internationalen Netzwerkes von Absolventen des Europa-Instituts gewährleistet wird, und ermöglicht damit den gegenseitigen Informationsaustausch nach Abschluss des Masterstudiengangs. Die Studierenden und Alumni erhalten dadurch Zugriff zu einem internationalen Netzwerk in alle Welt.</p> <p><b>Career-Service:</b> Der Careers Service des Europa-Instituts in Kooperation mit seiner Alumni-Vereinigung EVER e.V. bietet individuelle Beratung und Service. Er berät die Studierenden und AbsolventInnen des Masterstudiengangs in allen Fragen rund um die praktische Ausbildung und um spätere berufliche Perspektiven. Studienbegleitend bietet das Europa-Institut deshalb unter anderem Kommunikations- und Bewerbertrainings zum Ausbau der Soft-Skills an. Darüber hinaus ist der Careers Service für individuelle Beratung, Hilfe bei der Bewerbung sowie beim Einüben von Bewerbungsgesprächen zuständig. Es kümmert sich außerdem um Empfehlungsschreiben für die Bewerbung.</p>
<p><b>Einbezug externer Expertise</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. Gerd Morgenthaler (Universität Siegen, Fachgutachten 1) vom 16.03.2020</li> <li>• Prof. Dr. Anne Thies (School of Law, University of Reading, Fachgutachten 2) vom 21.04.2020.</li> <li>• Rüdiger Sailer (Rechtsanwalt, KAUFHOLD &amp; REVEILLAUD Avocats) vom 14.05.2020</li> <li>• Silvia Frago-Larramona (Universität Zaragoza) vom 28.09.2020</li> </ul> <p>Außerdem:</p> <p>Es finden regelmäßig mindestens einmal pro Semester aktuelle Kursangleichungen statt, die mit den externen Lehrbeauftragten abgestimmt und besprochen werden. Das Europa-Institut stellt sich freiwillig internationalen Akkreditierungsverfahren wie zuletzt CeQulnt (Certificate for Quality in Internationalisation)</p>

Anlage: Orientierungsrahmen für Merkmale zur Beschreibung des Kompetenzprofils eines Studienfachs



